

Medienmitteilung vom 17.10.2014
ZHAW Departement Angewandte Linguistik

Bühne frei für Kommunikationsprofis

Was haben EU-Rechtstexte, verhaltensauffällige Kinder, die Einheitskrankenkasse, Watson und eine Sempacher See-Sauna gemeinsam? Es sind die Themen der Diplom- und Studienarbeiten, die letzte Woche am Departement Angewandte Linguistik der ZHAW mit Preisen ausgezeichnet wurden. Die prämierten Diplom- und Studienarbeiten zeigen, wie die Angewandte Linguistik zur Lösung gesellschaftlich relevanter Problemstellungen beitragen kann. Das Themenspektrum ist so vielfältig wie die Berufsaussichten der AbsolventInnen.

Am 9. und 10. Oktober 2014 wurden am Departement Angewandte Linguistik der ZHAW rund 200 Bachelor- und Master-Diplome an zukünftige Kommunikationsprofis vergeben. Mit ihren Diplomen in Kommunikation, Übersetzen (neu: Angewandte Sprachen) oder Angewandter Linguistik sind die AbsolventInnen gerüstet für eine Karriere, in der Sprache und Kommunikation eine zentrale Rolle spielen, sei es im Journalismus, in der Organisationskommunikation, in mehrsprachiger Kommunikation, Technikkommunikation, Fachübersetzen oder Konferenzdolmetschen.

Mit dem **Preis der CLS Communication** für die beste Masterarbeit in Fachübersetzen ausgezeichnet wurde Giovanna Fontana: «**Written ELF and Translation**». Sie zeigt anhand von EU-Rechtstexten, die von Nichtmuttersprachlern auf Englisch – also Englisch als Lingua Franca (ELF) – geschrieben wurden, auf, in welchem Mass solche Texte von ÜbersetzerInnen auf den muttersprachlichen Standard hin überarbeitet, d.h. «normalisiert» werden müssen.

Der Preis der Johann Jacob Rieter-Stiftung für die beste Abschlussarbeit im Bachelorstudiengang Übersetzen ging an Maria Bassi und Arabella da Silva Elias (Vertiefung Mehrsprachige Kommunikation): «**Der sprachliche Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern. Eine Diskursanalyse in der Debatte um die integrative Schulpolitik**». Die Analyse von Schlüsselwörtern und Argumenten aus dem Fach- und Mediendiskurs ergab, dass zwar mehrheitlich die offiziellen Begriffe verwendet werden, dass aber auch Verhaltensbeschreibungen wie *aggressiv* oder in der Bemühung um politische Korrektheit Begriffe wie *verhaltensoriginell* vorkommen.

Den Preis der Johann Jacob Rieter-Stiftung für die beste Bachelorarbeit im Bereich Organisationskommunikation erhielt Julia Martinez: «**Erfolgskriterien von politischen Kampagnen am Fallbeispiel der Initiative ‚Für eine soziale Einheitskrankenkasse‘ aus dem Jahr 2004**». Sie kam zum Schluss, dass trotz Social Media die klassische Medienarbeit nach wie vor zentral ist, um Meinungen zu beeinflussen, und dass eine Kampagne v.a. dann erfolgreich ist, wenn wenige verständliche Botschaften vermittelt werden und wenn viele Artikel in den Medien erscheinen, die die eigene Parole unterstützen.

Mit dem Preis des Landboten für die beste Bachelorarbeit im Bereich Journalismus wurde Nicolas Bieri ausgezeichnet: «**Watson – echte Innovation oder Kopie von 20 Minuten und Blick?**» Die Arbeit untersucht drei der wichtigsten Schweizer Online-Portale und kommt zum Ergebnis, dass trotz innovativer Technik, auch auf den grossen Portalen und Newsseiten wenig journalistische Innovation zu beobachten ist.



Der Preis der AbsolventInnen-Vereinigung Columni für die beste Studiumsarbeit ging an Nicolas Bieri, Roland Brühwiler, Jacqueline Fäs, Kristian Hachen, Markus Hausmann, Jasmin Hutter, Patrick Jordi, Tamara Ritter für ihren Businessplan «**SeeSauna Sempach**», den sie im Modul Marketing und Businessplan im 6. Semester erstellten.

Die Arbeiten aus dem Bachelorstudiengang Kommunikation sind online verfügbar:
www.linguistik.zhaw.ch/iam/diplomarbeiten

Kontakt

Christa Stocker, Leiterin Corporate Communications ZHAW Departement Angewandte Linguistik, Telefon 058 934 75 78, E-Mail christa.stocker@zhaw.ch

Medienstelle

Franziska Egli Signer, Corporate Communications ZHAW,
Telefon 058 934 75 75, E-Mail medien@zhaw.ch